Fragen mit Tiefgang

Und, wie geht's dir so? Dieser eher fade Start in ein Gespräch führt selten zu einer spannenden und anregenden Konversation. Wer aber genau darauf Lust hat, sollte zu „Dare to be Curious" greifen. Das neue Kartenspiel mit klugen und spannenden Fragen der Berliner Coachin Georgia Grainger (bei Kindred People erschienen) macht Lust auf gegenseitiges Kennenlernen und sogar „schwere" Themen zugänglich.

MEHR DAZU UNTER:

www.wearekindred-people.com/shop

Quelle: www.wearekindredpeople.com

GENERATION IM LOCKDOWN

Die Künstler*innen und Fotograf*innen Feli & Pepita haben den Lockdown der vergangenen anderthalb Jahre in einem besonderen Format eingefangen: Ihre Fotografien zeigen Kinder und Jugendliche, umgeben von ihren vier Wänden und damit in einem Umfeld, das plötzlich zum zentralen Ort ihres Alltags wurde.

Quelle: www.feliandpepita.de

ZUM INTERVIEW MIT DEM KÜNSTLERPAAR

© Luis Quintero – pexels.com

...UND DIE KINDER?

FOTOGRAFIE >>> Wie sind Kinder und Jugendliche durch die letzten anderthalb Jahre gekommen? Dieser Frage ist das Kölner Künstler- und Fotografenpaar Feli & Pepita auf ganz eigene Weise nachgegangen – die Antworten darauf lassen sich in dem wunderschönen Bildband *IN MY ROOM* finden.

Feli und Pepita, was wollten Sie mit dem Foto-Projekt *IN MY ROOM* einfangen?
Wir wollten wissen, wie Kinder und Jugendliche die Corona-Zeit erleben und was sie beschäftigt. Insgesamt 60 Kinder und Jugendliche in Europa und Asien öffneten uns die Türen zu ihren Zimmern. Letztlich wollen wir mit dem Projekt die Realität festhalten und über ikonische Bilder eine Art Zeitdokument schaffen. Das Buch *IN MY ROOM*, die Veröffentlichungen in verschiedenen Magazinen und die Ausstellungen sollen eine Öffentlichkeit herstellen und den Jugendlichen eine Stimme geben.

Wie sind Sie auf die fotografierten Kinder und Jugendliche getroffen?
Begonnen haben wir das Projekt mit Kindern von Freunden in Köln, und über diese kamen dann ganz schnell viele neue Kids dazu. Auf unseren Fotoreisen in Asien und Europa hat dieses Schneeballsystem auch prima funktioniert.

Gab es einen Tenor in den Aussagen und Befindlichkeiten der Kinder und Jugendlichen?
Es wird ja in der Öffentlichkeit eher über als mit den Jugendlichen gesprochen. Wir hatten den Eindruck, dass es ihnen guttat, einmal gefragt zu werden: Was ist dir wichtig und wie stellst du dir deine Zukunft vor? Sie hatten durchweg realistische und schlaue Antworten zu ihrer Situation, und ihnen ist vollkommen klar: „We're all in this together." Natürlich vermissen sie Freunde und Schule, doch alle schienen einen Weg gefunden zu haben, mit der Situation klarzukommen und mit klaren Vorstellungen und Wünsche in die Zukunft zu schauen. <<<

„MEINE VORBILDER SIND ZUERST MEINE MUTTER, ZWEITENS BEYONCE UND DRITTENS RIHANNA." LIS (11), KÖLN